



hemerboordnung, die Abänderung der Kreis- und Provinzialordnung, sowie der Gesetze betreffend Arbeiterlohn und Unfallversicherung bei Stauten herpor. Ueber die Finanzlage des Landes heißt es, daß diese sich seit Beginn der Regierung verbessert habe, immerhin aber noch nicht als in jeder Hinsicht befriedigend bezeichnet werden dürfe. Besonders erwähnt die Kronrede das Mangel der überdurchschnittlich aus dem preußisch-berliner Eisenbahngemeinschaft und bebaut, daß die Wünsche bezüglich der Beamten- und Belegschaft nicht befriedigt werden konnten. Nach dem Verlesen der Kronrede erklärte der Staatsminister den Landtag für geschlossen.

\* Zum Fall Jatho. Die Fabel der Unterschritten für die Erklärung der bei positiven Richtung angehörenden Geisteslichen, die das Urteil des Spruchkollegiums im Falle Jatho billigen, beträgt jetzt 207.

## Ausland.

### Der Antimilitarismus in Frankreich.

Ueber die Veranlassung zu der am 6. r. in der Pariser Arbeiterkammer vorgenommenen Durchsichtigung wird gemeldet: Vor kurzem wurde festgestellt, daß eine Anzahl Soldaten durch die Post Geldmengen von fünf und zehn Francs erhielten, denen antimilitaristische Rundfragen beigelegt waren. Nachforschungen ergaben, daß diese Sendungen von den Sekretären des Bauarbeitervereins Paritard und Dumont abgegangen waren. Ferner wurde festgestellt, daß dieses Syndikat und einige andere Arbeiterverbände die Einrichtung getroffen haben, ihren ehemaligen Mitgliedern, die ihrer Militärpflicht genügen, von Zeit zu Zeit Unterstutzungen zuzuschicken, um sie daran zu erinnern, daß sie als Syndikalisten die Pflicht hätten, im Streikfall auf auswärtige Arbeiter nicht zu schießen. Die Durchsichtigung des in der Arbeiterkammer gelegenen Bureaus fand unter einem großen Polizeiaufgebot statt und nahm mehrere Stunden in Anspruch; es wurden zahlreiche Schriftstücke beschlagnahmt. Auch in der Wohnung der Syndikatssekretäre Paritard und Dumont wurden Durchsichtigungen vorgenommen und eine Anzahl Briefe, von Soldaten herührend, sowie Postanweisungen beschlagnahmt. Im Syndikatskreis (1) wird behauptet, daß alle diese Maßnahmen den Zweck hätten, die Bauarbeiter, die einen Gefamtsaufruf planen, einzuschüchtern. Die Behörden hätten schon seit langem die bei den Syndikalisten bestehende Einrichtung des „Son des soldats“ gefandt und darin nichts Unangenehmes (1) gefunden. Die beschlagnahmten Papiere seien übrigens ganz harmlos (1) Natur. Hoff gleichzeitigt wurden auf Anordnung des Kommandeurs des 76. Infanterieregiments die Effekten der Mannschaften geprüft und 61 Soldaten verhaftet, in deren Tornister antimilitaristische Nieder vorgefunden wurden.

### Regierung und entlassene Eisenbahner in Frankreich.

In der französischen Kammer begründete gestern der Deputierte Collu einen Antrag, der auf die Wiederbestellung der entlassenen Eisenbahner abzielt. Ministerpräsident Caillaux erinnert an die Beschuldigung, die in dieser Beziehung in der Regierungserklärung übernommen worden sei und fügte hinzu, die Regierung sei aus Menschlichkeit zu den weitestgehenden Maßnahmen bereit, aber sie werde keine Störung der Ordnung dulden. Gemäß der Forderung Caillaux, der die Vertrauensfrage stellte, wurde die Priorität für eine Tagesordnung Collu mit 409 gegen 90 Stimmen abgelehnt, desgleichen die Priorität für einen Antrag auf Ueberlegung zur Tagesordnung, der von Bourgeois gestellt und von der Regierung bestritten wurde, mit 385 gegen 171 Stimmen. Die Tagesordnung bedauerte, welche die ministerielle Erklärung billigte und der Regierung das Vertrauen ausdrückte, wurde mit 361 gegen 81 Stimmen angenommen.

### Der internationale Seelenstreik.

Der Dampfer „Achilles“ ist in der vorbegegangenen Nacht in Amsterdam angekommen. Die Mannschiff schloß sich sofort dem Streik an. Am Morgen ist alles ruhig. Die Arbeit liegt brach. Die Gesellschaft Weserland befindet sich jetzt nur über 5 Arbeiter. Auf den Dampfern der königlichen Dampfschiffgesellschaft befinden sich hundert Mann in Arbeit, davon 60 dem Aufsichtspersonal angehören. Der Dampfer „Blau“ sollte gestern Abend abgehen, jedoch ist die Priorität für einen Antrag auf Ueberlegung zur Tagesordnung, der von Bourgeois gestellt und von der Regierung bestritten wurde, mit 385 gegen 171 Stimmen. Die Tagesordnung bedauerte, welche die ministerielle Erklärung billigte und der Regierung das Vertrauen ausdrückte, wurde mit 361 gegen 81 Stimmen angenommen.

Die 361 Arbeiter auf den Londoner Docks haben die Arbeit bis zur am Montag stattfindenden Konferenz zwischen den Vertretern der Docksarbeiter und denen der Arbeitgeber wieder aufgenommen. Die Verhandlungen zwischen den Unternehmern und den Seeleuten in Leith sind deshalb ergebnislos geblieben, weil die Arbeitgeber sich weigern, den Verband der Docksarbeiter anzuerkennen. Die Docks sind geschlossen. In Glasgow stehen die Ausfahrten gänzlich, soweit die Docksarbeiter in Frage kommen, doch ist noch kein Anzeichen bemerkbar, daß die Seeleute und die Geizer die Arbeit wieder aufnehmen werden.

Bei Mediationsklüß erfahren wir noch aus Antwerpen: Der Beilegung des Ausstandes der Seeleute und Hafenarbeiter haben sich erneute Schwierigkeiten in den Weg gestellt, da die Seeleute auch die Bezahlung der Ueberstunden auf See verlangen, während die Wheeler nur die Ueberstunden bezahlen wollen, die gemacht werden, wenn sich das Schiff im Hafen befindet. Der Vorkost der Red Star Line ist entgegen einer anderen Meldung nicht aufgegeben, so daß die Wiederaufnahme der Arbeit in Frage gestellt ist.

### Zur Lage in Albanien.

Der „Monitor Oriental“ meldet: Die Vertreter der mohammedanischen Albanen überreichen dem Großwesir eine Denkschrift, in der sie die Ausdehnung der den Maffissen zu gewährenden Vergünstigungen auf die übrigen Albanen verlangen. Im türkischen Ministerium des Aeußeren wird erklärt, daß eine merkwürdige Versetzung in den Beziehungen zwischen der Türkei und Montenegro und in der Frage der Unterwerfung der Maffissen zu verzeichnen ist. Es handle sich nicht um die Mobilmachung einer montenegrinischen Division, sondern nur um eine Verstärkung der Grenztruppen.

Obne daß die Worte Auffassungen über die Truppenausmessenung verlangt hätte, habe Montenegro erklärt, es sei vollkommen davon überzeugt, daß die Worte nicht beabsichtigte, es anzuerkennen. Montenegro habe trotzdem seine Grenztruppen verstärken müssen, um angesichts der Ueberführung einer starken türkischen Truppenmacht an der Grenze jedem Zwischenfall vorzubeugen. — Wäher sollen 80 Maffissenfamilien zurückgeführt sein.

Nach einer späteren, aus Konstantinopel einlaufenden Meldung wurde in einem außerordentlichen Ministerrat über die Maffissenfrage beraten. Nach dem Ministerrat verlautete, daß eine abnormale Verlängerung der Unterwerfungsrück nicht ausgeschlossen sei. Dem Ministerrat sind nicht die Kriegsgerichte von Darfona aufgegeben. — Nach einer später aus Konstantinopel eingehenden Meldung behauptet der Minister ein Verlangen der Unterwerfungsrück für die Maffissen um 15 Tage, falls die in Istanbul befindliche Spezialkommission dafür sei.

### Bulgarische Banden auf türkischem Gebiet.

Mehrere bulgarische Bandenführer haben auf türkischem Boden ihre Tätigkeits begonnen. Eine aus sechs Köpfen bestehende Bande hat in Wladi bei Florina ein Raubverbrechen, einen zweiten verurteilt und einen dritten ins Gefängnis entführt. Die Räuber fordern ein Lösegeld von 600 Pfund. Es sind Maßregeln zur Vernichtung der Banden getroffen.

### Präsident Fallières ist wieder in Paris eingetroffen.

Das englische Königsboot, der Herzog von Connaught und Prinzessin Maria sind Freitag vormittag nach Irland abgereist.

### Portugal. Die Nationalversammlung beginnt gestern die Beratung der Verfassung.

Portugal. Die Nationalversammlung beginnt gestern die Beratung der Verfassung. Zum Zeichen der Trauer um die Königinwitwe Maria Pia wurde die Sitzung auf eine halbe Stunde unterbrochen.

Ausland und Japan. Zwei in Tokio unterzeichnete russisch-japanische Konventionen schützen die Handelsstempel und Fabrikmarken in den beiderseitigen Territorien und an den Grenzen Chinas. Den gesetzlichen Vorschriften entsprechende Abkommensstellen werden von beiden Seiten als juristische Personen anerkannt mit dem Recht, vor Gericht als Kläger und Beklagte aufzutreten.

### Gastro in Venezuela gelandet? In Caracas sind Berichte im Umlauf, daß Castro in Venezuela gelandet sei.

### Zum Deutschen Rundflug 1911.

#### Der Ueberflugflug.

Der Ueberflugflug haben, wie schon gemeldet, gestern vormittag in flottem Tempo bereits vier der Teilnehmer am deutschen Rundflug ausgeführt. Es genutzten die Teilnehmer (mit Passagier) 36 Min., Vollmöller (mit Passagier) 44 Min., Vaisch (mit Passagier) 48 Min., und Külle (ohne Passagier) 85 Min. Wienetzers trotz von Nordhaußen nach einem Flug von 35 Minuten gehen abends 8 Uhr 19 Minuten in der Luft ab. Ein Flug um 9 Uhr. Gannische und Hoffman mußten bei einbrechender Dunkelheit vorzeitig niedergehen. Gannische wurde beim Niedergehen leicht am Kopf verletzt. Sein Apparat wurde beschädigt. Feunzin hat die Fahrt endgültig aufgegeben.

### Die Luftschiffahrt.

#### Zum europäischen Rundflug.

meldet man uns weiter aus Wien, 7. Juli: Carres ist um 9.15, Beaumont 9.26, Madrid mit Passagier 10.25 und Zimmerling 10.30 Uhr gelandet.

### Aus Nah und Fern.

Von der Eisenbahn. Man meldet uns aus Berlin, 7. Juli, amtlich: Heute nachmittags 3 Uhr 20 Minuten entgielt auf dem Rantzsch Bahnhof ein vom Westfälischen nach dem Annenbundeshof zurückführender Menschen Fernverkehr, demzufolge infolge unzeitiger Veranstellung. Hierdurch wurden die Ausfahrtszeiten zum Teil versperrt und die ausstehenden Güter erhielten bis gegen 7 Uhr Verpätungen bis zu einer Stunde. Materialschaden gering; Personen nicht verletzt.

Im Wäherster Kreisgericht erlachte gestern das Reichsgericht in Berlin ein Urteil gegen den Kaufmann Georg Meier und neun Genossen gegen das Urteil des Landgerichts I, Berlin vom 11. Januar eingeleitet. Meier, bei dem Angeklagten Wig wurde die Verurteilung aus § 153 der Gewerbeordnung neben der wegen Verleitung in Wegfall gebracht, weil der Teilhabende mit § 153 der Gewerbeordnung in dem § 185 des Strafgesetzbuchs mit einbezogen ist.

Die Gläubiger in Amerika. Obwohl heftige Geheimerträge die Glut gemildert haben, waren doch infolge der Hitze am Donnerstag 14 Todesfälle in New-York, 40 in Boston, je 16 in Philadelphia und Baltimore, 14 in Pittsburg und 13 in Newhau zu verzeichnen.

Das Reichsgericht verurteilt die Revision des Hofratsleiters Franz Nabuomski, der am 9. Mai vom Schwurgericht Dortmund wegen Raubmordes in Dorffeld, begangen am 14. Januar dieses Jahres an dem Hofratsleiter August Ober, zum Tode verurteilt worden ist.

Zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht des Berliner Landgerichts III verurteilte den Arbeiter Parimann, welcher im März dieses Jahres die Arbeiterfrau Gorgolewski in der Höhe von Stolpe an der Nordbahn beraubt und dann mittels einer Schur erdrosselt hatte, zum Tode und zu lebenslänglichem Gezwung.

Die Gläubiger. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung, wonach die Gläubiger der Bank von Balerno nach einem deutschen Hofen kommenden Schiffes und ihre Inhaber vor der Zulassung zum freien Verkehr täglich zu unterrichten sind.

Kirchenverbot. Die Pfarrkirchen von Sating und Bettina sind erbrochen und sehr wertvoller Wertgegenstände beraubt worden.

Die Bayerische Bodenrentbank hat in Würzburg teil mit: In der Privatlagende des Vorstehers unseres Aufsichtsrates, Max Ansbacher, gegen den Handelsrevisor der „Frankfurter Zeitung“, Selen, wegen Verleitung erhob die „Frankfurter Zeitung“ auf dem letzten Termin den Einwand, daß das Lagerbuch Ansbachers bereits durch eine frühere Klage konstatirt sei. Derselbe Antrag gab das Schöffengericht auch durch Beschluß Folge. Gegen diesen Beschluß wurde sofort Beschwerde bei der Strafkammer des Landgerichts in Frankfurt eingelegt.

Verfahren eines Raubmörders. Aus Braunshweig wird gemeldet: Der Raubmörder Gebau der nach Holland entflohen war und dort ein Gefängnisstrafe wegen Diebstahls verbüßt hat, ist jetzt ausgeliefert und bereit in das Justizhaus zu Münster in Westfalen gebracht worden. August Gebau war früher Landwirt und Inhaber einer Gastwirtschaft in Röhne. Im Jahre 1908 verübte er in seinem Heimatorte einen Raubmord und wurde deshalb vom Schwurgericht zu zwölf Jahren

Gefängnis verurteilt, bald darauf aber der Hell- und Pflegenstrafe schuldig. Er wurde nach seiner Gefängnisstrafe überlassen. Dort entfloß er eines Tages, kehrte nach seinem Heimatort zurück, um sich von Angehörigen Geld zu verschaffen und unternahm dann Automobilfahrten, bei denen er bald in Berlin, bald wieder in Braunshweig auftauchte. Schließlich gelang es, nachdem er verschiedene Beträge erhalten hatte, seine Heimreise zu machen und wurde nach Münster gebracht, wo er im Herbst vorigen Jahres abermals entfloß. Diesmal entkam er nach Holland, wo er ermittelt wurde. Die Auslieferung konnte jedoch nicht erfolgen, da er dort eine Freiheitsstrafe wegen Diebstahls zu verbüßen hatte. Von Münster aus dürfte G. wieder hierher gebracht werden.

Eine merkwürdige Tragödie im Wäherstriege. Mehr kriegsahn als gesund, schliefte sich, wie dem „Vor-Ing.“ geschrieben wird, ein etwa 60jähriger, einfach, aber sehr sauber und anständig gekleideter Mann in die Bekleidung des Stelenbesitzers Rudolf zu Agnetendorf, dessen Bekleidung hoch oben am Rande der Gebirgswaldung liegt, mit der Hilfe, man möge ihn in diesem Obdach heben lassen. Da der Freund, bereitete in diesem Obdach an Körper hatte, so rief man alsbald den zufällig in Agnetendorf anwesenden Arzt aus Hermsdorf unter dem Ansitz an Stelle. Dieser stellte fest, daß der Mann verurteilt hatte, sich an drei Stellen die Schilgader zu öffnen und sich auf sonst noch am Körper Wunden beibrachte hatte. Mehrere Stunden lang mußte man sich an dem Mann abarbeiten, bis die Wunden in dem niedrigeren Bereich war, daß der Mann, August Dufz aus Wilsdorf bei Anton Thurgau, mit seiner Wittin, der 34 Jahre alten, ledigen Mäherin Anbrüden aus Viel im Ranton Wallis, mit 400 Franc Barmitteln nach Teufelsland gekommen sei, um hier eine Erziehung zu suchen. Da ihnen das nicht gelingen sei, hätten sie noch Aufzuchtung der Wittin beschlossen, gemeinsam zu sterben. Sie hätten nichts Unrechtes getan und hätten um ein gemeinsames Grab. Weiter gab Dufz noch an, daß sie beide Bitterleeseig genommen hätten. Während sich bei ihm Erbrechen einstellte, sei eine Begleiterin gestorben, die Leiche liege in der Nähe im Walde. Diese wurde dem nicht weit von Agnetendorf in dieser Nähe gefunden, nach Agnetendorf gebracht und zur weiteren Verfertigung der Staatsanwaltschaft der dortigen Orispolizei übergeben. Der zu Tode entkiffete Mann wurde vorläufig im dortigen Polizeigewahrsam untergebracht. Zur weiteren Aufklärung des Falles wurden die schweizerischen Behörden herbeigeholt.

Das Verbandsjahr-Deumal zu Leipzig ist so weit geblieben, daß der letzte Verbandsaußer beendet werden konnte. In einer Höhe von 92 Metern steigt jetzt das Gerüst empor, noch einen Meter höher, als das letzte Deumal sein wird. Bis zum Herbst (1) wird man die Bauarbeiten fertigstellen zu können. Auch die Arbeiten an den Anlagen vor dem Deumal (sind) täglich voran zu sehen. Die große Wasserleitung ist fertiggestellt, die Wasserversorgung des Deumals wird durch die Wasserleitung des Wasserwerks, die amphibisch auf einer Höhe von 13 Metern ansteigen, sind angebracht. Bei dem letzten Stande der Arbeiten kann mit größerer Wahrscheinlichkeit darauf gerechnet werden, daß das Deumal am hundertjährigen Gedenken der Stadt des Baueserles belaufen sich auf 5,5 bis 6 Millionen. Er soll durch Fortführung der Sammlungen vom Deutschen Patriotenbund“ aufgegeben werden. Der Entwurf des Deumals kammt beibehalten von Professor Bruno Schmitz in Charlottenburg; die künstlerische Ausführung wird dem Architekten Weiser Berlin. Vom 17. April bis 30. Juni wurde das Innere des Deumals von 43 842 Personen (31 985 Erwachsene und 5857 Kindern) in Augenschein genommen. Dieses Ergebnis übertrifft die Besucherzahl des gleichen Zeitraumes im Vorjahre um das Doppelte. Seit Beginn der öffentlichen Führungen haben von bis zum 30. Juni 1910 bis zum 30. Juni dieses Jahres insgesamt 174 220 Besucher an den Besichtigungen teilgenommen.

Die Verbandsjahr-Deumal zu Leipzig ist so weit geblieben, daß der letzte Verbandsaußer beendet werden konnte. In einer Höhe von 92 Metern steigt jetzt das Gerüst empor, noch einen Meter höher, als das letzte Deumal sein wird. Bis zum Herbst (1) wird man die Bauarbeiten fertigstellen zu können. Auch die Arbeiten an den Anlagen vor dem Deumal (sind) täglich voran zu sehen. Die große Wasserleitung ist fertiggestellt, die Wasserversorgung des Deumals wird durch die Wasserleitung des Wasserwerks, die amphibisch auf einer Höhe von 13 Metern ansteigen, sind angebracht. Bei dem letzten Stande der Arbeiten kann mit größerer Wahrscheinlichkeit darauf gerechnet werden, daß das Deumal am hundertjährigen Gedenken der Stadt des Baueserles belaufen sich auf 5,5 bis 6 Millionen. Er soll durch Fortführung der Sammlungen vom Deutschen Patriotenbund“ aufgegeben werden. Der Entwurf des Deumals kammt beibehalten von Professor Bruno Schmitz in Charlottenburg; die künstlerische Ausführung wird dem Architekten Weiser Berlin. Vom 17. April bis 30. Juni wurde das Innere des Deumals von 43 842 Personen (31 985 Erwachsene und 5857 Kindern) in Augenschein genommen. Dieses Ergebnis übertrifft die Besucherzahl des gleichen Zeitraumes im Vorjahre um das Doppelte. Seit Beginn der öffentlichen Führungen haben von bis zum 30. Juni 1910 bis zum 30. Juni dieses Jahres insgesamt 174 220 Besucher an den Besichtigungen teilgenommen.

Die Verbandsjahr-Deumal zu Leipzig ist so weit geblieben, daß der letzte Verbandsaußer beendet werden konnte. In einer Höhe von 92 Metern steigt jetzt das Gerüst empor, noch einen Meter höher, als das letzte Deumal sein wird. Bis zum Herbst (1) wird man die Bauarbeiten fertigstellen zu können. Auch die Arbeiten an den Anlagen vor dem Deumal (sind) täglich voran zu sehen. Die große Wasserleitung ist fertiggestellt, die Wasserversorgung des Deumals wird durch die Wasserleitung des Wasserwerks, die amphibisch auf einer Höhe von 13 Metern ansteigen, sind angebracht. Bei dem letzten Stande der Arbeiten kann mit größerer Wahrscheinlichkeit darauf gerechnet werden, daß das Deumal am hundertjährigen Gedenken der Stadt des Baueserles belaufen sich auf 5,5 bis 6 Millionen. Er soll durch Fortführung der Sammlungen vom Deutschen Patriotenbund“ aufgegeben werden. Der Entwurf des Deumals kammt beibehalten von Professor Bruno Schmitz in Charlottenburg; die künstlerische Ausführung wird dem Architekten Weiser Berlin. Vom 17. April bis 30. Juni wurde das Innere des Deumals von 43 842 Personen (31 985 Erwachsene und 5857 Kindern) in Augenschein genommen. Dieses Ergebnis übertrifft die Besucherzahl des gleichen Zeitraumes im Vorjahre um das Doppelte. Seit Beginn der öffentlichen Führungen haben von bis zum 30. Juni 1910 bis zum 30. Juni dieses Jahres insgesamt 174 220 Besucher an den Besichtigungen teilgenommen.

### Provinz Sachsen und Umgebung. Feuerwehrevorbandtag.

Der 35. Verbandstag der freiwilligen Feuerwehren des Regierungsbezirks Merseburg, verbunden mit dem 41. Stiftungsfest der Freiwilligen Feuerwehren, wurde am 2. Juni in Ermelsleben abgehalten. Von 367 Wehren waren 93 Freiwillige und 4 Pflichtfeuerwehren vertreten. Seit 1909 haben sich dem Verbande neu angeschlossen: 6 Freiwillige Feuerwehren und 1 Pflichtfeuerwehr, ausgegliedert ist die Fabrikfeuerwehr in Wietitz. Gegenwärtig zählt der Verband: 1 Berufsfeuerwehr, 175 freiwillige, 12 600 Feuerwehrmänner. Kreisverbände bestehen in den Kreisen Wittenberg, Zeitz, Eckartsberga, Liebenberg, Mansfelder Gebirgs- und Seeland, Querfurt und Sangerhausen. Nach Eröffnung der Berichte und Wiederwahl des bisherigen Vorstehers, Stadtrat C. E. Wittenberg, wurde als Vorsitzender der Verbandstag der Kreisverbandstag in Ermelsleben gewählt. Am 2. Juni wurde der Verbandstag am 2. Juni in Ermelsleben geschlossen. Am folgenden Tage fanden Schulübungen, Ererzungen und ein Wäherstriege der freiwilligen Feuerwehren Ermelsleben statt. Hierauf folgte ein gemeinsames Mahl, dann der Umzug durch die geschmückten Straßen nach dem Schützenplatz, wo ein allgemeines Volksfest den Schluß bildete.

K. Wittenberg, 7. Juli. (A. u. L. und A. u. L. u. e. u. e.) Die in Friedersdorf wegen Erlassens der Maul- und Klauenseuche aufgehobenen Sperremaßnahmen treten wieder in Kraft und bildet Friedersdorf noch weiter ein Beobachtungsgbiet. \* Stahlfur, 7. Juli. (E. d. l. i. n. f. a. l. l.) Im benachbarten Dorfe Soderburg wurde der Arbeiter Lemann von einem Stielholz am Kopf getroffen und verletzt. D. wurde nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht, wo er in der beschriebenen Nacht verstorben ist.

— Veraberg, 7. Juli. (K. r. e. l. e. u. d. F. e. d. e. m. a. r. t.) Die Anhöhe zu dem letzten Wochenheimmarkt war sehr hoch. Es wurden geschätzt 2000 Ferkel und 88 Käufer. Ferkel kosteten 12 bis 24 Mark, Käufer 36 bis 60 Mark pro Paar. — Der Ferkelmarkt war sehr gut mit 128 Ferkeln einführlich 8 Ferkeln. Der größte Teil bestand aus besserem Material. Das Geschäft schien sich lebhaft zu gestalten.

4. Heiligenhof, 7. Juli. (K. r. o. f. f. e. u. e. r.) Heute gestern nachmittag wurde ein großer Brand in Heiligenhof, 1936 Uhr am Vorberberge der bedeutenden Engrosshandlung von August Reinhold Feuer ausgebrochen, und zwar auf dem Lausboden, wo sich ein Lager in Farben, Lacken, Tafel, Streichholzer usw. befand. Man nimmt als Entstehungsursache Selbstentzündung der Streichholzer an. Das Verbrechen von Heiligenhof hat den Unterricht des Heiligenhofes, ein großes Wohlstand ist mit verbrannt. Die Sintergebäude sind zum Teil abgebrannt. Der Schaden ist erheblich, aber durch Versicherung gedeckt.

W. Weitz, 7. Juli. (K. r. o. f. f. e. u. e. r.) Nach dem die Eingangsverhandlungen zwischen der hiesigen Pflanzung und der Gefühlsmonarchie gefehlt sind, beschloß ein etwa 600 Personen bestellte Verammlung, vom morgen ab in den Ausland zu treten. Die Gefellen fordern Aufhebung des Post- und Logiswesens.

Eisenberg, 7. Juli. (E. i. n. P. r. o. g. r. e. s. s. u. m. 90 000 M. a. r. t.) Erregt im benachbarten Gaaßhofs großes Aufsehen. Beim Abfahren eines Wagens aus dem Wäherstriege wurde ein in einer Wäherstriege verhafteter Schreiber, nach dem die Eigentümer des Wagens von zwei mit Namen genannten Ortsheimatler deren Radfahren von 60 000 bzw. 80 000 M. zu fordern habe. Wirklich hat auch der Besitzer des Scheins Klage gegen die Radfahren angehängt. Nach Lage der Sache scheint der Prozeß jedoch wenig Aussicht auf Erfolg zu haben.



Die Nummern in dieser Spalte geben die Ziffern an, zu denen die ...

Berliner Borse, 7. Juli 1911

Banknotenkurs: 100 Reichsmark = 20.25 Mark ...

Main table containing various stock market listings, including sections for 'Utsch. Fds. u. Staats-Pap.', 'Deutsche Fonds', 'Ausl. Fonds u. Pfandbriefe', 'Kursen - Kleinhandl.', 'Eisenbahnen', 'Bank-Aktionen', and 'Industrie-Aktionen'. Each entry includes a company name, a numerical value, and a small code.

Erklärung der Abkürzungen ...